

Sehr geehrte Damen und Herren,

zunehmende Armut und soziale Ausgrenzung durch Arbeitslosigkeit sind für viele Bürgerinnen und Bürger traurige Realität. Aber auch die Gruppe der „Working poor“, die von Armut trotz Arbeit betroffen ist, wächst. Diese Entwicklung ist alarmierend für Politik und Gesellschaft.

Im Fokus der arbeitsmarktpolitischen Debatte stehen daher um so dringender die Fragen, wie eine nachhaltige Integration von schwer vermittelbaren Langzeitarbeitslosen in den Arbeitsmarkt bewirkt und eine materielle Mindestsicherung für Arbeitnehmer gewährleistet werden kann.

Unsere Fachtagung „Integration *durch* Arbeit. Arbeiten um zu leben – leben um zu arbeiten?“ greift diese Debatte auf. Wir haben Akteure aus Politik, Wissenschaft und Praxis eingeladen, um diese Fragen gemeinsam mit Ihnen einer Lösung näher zu bringen.

Das *erste Panel* beschäftigt sich dabei mit der aktuellen Situation auf dem Arbeitsmarkt und den realisierten bzw. diskutierten arbeitsmarktpolitischen Modellen bzw. Instrumenten. Haben Maßnahmen wie Minijobs und Ein-Euro-Jobs zur Integration in den Arbeitsmarkt und die Bekämpfung sozialer Ungleichheit beigetragen? Wie könnte eine Neuordnung des Niedriglohn-Sektors aussehen, versprechen die Festsetzung eines Mindestlohns oder Steuergutschriften für Niedrigverdiener eine höhere Integrationskraft?

Das *zweite Panel* diskutiert anschließend arbeitsmarktpolitische Zukunftsmodelle. Welche Konzepte existieren für eine stärkere Selbstbestimmung der Arbeitssuchenden? Wie ist Vollbeschäftigung möglich und was heißt zukünftig Vollbeschäftigung? Wie ist das gerade in Sachsen-Anhalt erprobte Modell der Bürgerarbeit diesbezüglich zu bewerten? Bietet das Modell eines Grundeinkommens Möglichkeiten, um sozialen Frieden in einer Gesellschaft mit hoher Arbeitslosigkeit herzustellen?

Wir würden uns freuen, Sie bei der Diskussion dieser aktuellen Fragen begrüßen zu können!

**FRIEDRICH
EBERT
STIFTUNG**
Forum Berlin

PROJEKT GESELLSCHAFTLICHE INTEGRATION

Tagungsort:

**Landesvertretung
Sachsen-Anhalt**
Luisenstraße 17
10117 Berlin



S + U Friedrichstraße, S Unter den Linden
15 Gehminuten entfernt.

Kontakt:

Tagungsleitung
Franziska Richter
Forum Berlin
030- 26 935 841
franziska.richter@fes.de

Tagungsorganisation und Anmeldung

Constanze Yakar
Forum Berlin
030- 26 935 835
forum.cy@fes.de

Diese Veranstaltung wird gefördert durch
Mittel der DKLB-Stiftung.

www.fes.de/integration



Veranstaltungsreihe „**Integration durch Arbeit**“

Arbeiten um zu leben – leben um zu arbeiten?

Instrumente und Modelle von Arbeit und Beschäftigung

21. März 2007, 14.00 Uhr, Landesvertretung Sachsen-Anhalt, Berlin, Luisenstraße 17

14.00 Uhr

Begrüßung

Franziska Richter

Friedrich-Ebert-Stiftung

Tagungsmoderation:

Peter Laudenbach

Wirtschaftsmagazin *brand eins*

14.10 Uhr

Panelgespräch

Integration in den Arbeitsmarkt? –Instrumente und Modelle auf dem Prüfstand

Film

über ein Vermittlungsprojekt der ARGE Halle

Hartz IV von unten.

Vermittlung folgt dem Wandel des Arbeitsmarktes

Renate Teucher

Die Medienwerkstatt e.V., Berlin

Anschließend Diskussion mit

Klaus Brandner

MdB, Arbeits- und sozialpolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, Berlin

Annelie Buntenbach

Vorstandsmitglied Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB), Berlin

Prof. Dr. Klaus Dörre

Friedrich-Schiller-Universität Jena, Institut für Soziologie

Dieter Schulze

Koordinator Beschäftigungspakt für Ältere, Jobagentur EN, Ennepe-Ruhrkreis



16.15 Uhr

Kaffeepause

16.45 Uhr

Panelgespräch

Integration auf neuen Wegen? – Zukunftsmodelle Arbeit

Rainer Bomba

Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit Sachsen-Anhalt,
Geschäftsführer Operativ, Halle (Saale)

Gaby van Dyk

Vorstand Lebensunternehmer eG, Mitgesellschafterin Jobkontakt GmbH, Köln

Dr. Rolf Schmachtenberg

Leiter der Unterabteilung Arbeitsförderung, Arbeitslosenversicherung, Grundsicherung für
Arbeitssuchende und Arbeitsmarktstatistik, Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Berlin

PD Dr. Wolfgang Strengmann-Kuhn

Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt, Fachbereich Wirtschaftswissenschaften



18.00 Uhr

Ausklang und Zeit für Gespräche